

# Hurter spricht über Tore der Schweiz

**Mit einem Wirtschaftsapéro** wurde die achte Leistungsschau «Reiat heute» in Thayngen eröffnet. Nationalrat Thomas Hurter referierte zum Thema Verkehr an der Grenze.

VON THOMAS GÜNTERT

**THAYNGEN** «Der starke Mann in Bern» vermittelte mit einigen Zahlen den Istzustand der Schweiz, deren Bevölkerung seit den 1960er-Jahren von 5,4 auf 8 Millionen Menschen angestiegen ist. Der Schienenverkehr hat sich verdoppelt, der Strassenverkehr vervielfacht und der Flugverkehr ist 17-mal so viel geworden. Thomas Hurter, Linienspilot bei der Swiss und im Nationalrat Mitglied der Kommission für Verkehr, weiss wovon er spricht. «Der Verkehr ist an der Kapazitätsgrenze angekommen», betonte der Nationalrat. Er lobte das grosszügige Angebot der Bahn und sprach sich für eine durchgängige Elektrifizierung der Hochrheinbahn aus. Hurter will nicht den Ausbau der Infrastruktur, sondern deren Verbesserung. Von den 6,7 Millionen Fahrzeugen im Güterverkehr, der fast ausschliesslich auf der Strasse stattfindet, passieren jährlich 450 000 Fahrzeuge den Zoll in Thayngen. Nur in Chiasso sind es noch mehr. Hurter bezeichnete Thayngen und Chiasso als die zwei Tore der Schweiz. Da vom Personenverkehr in Thayngen die Hälfte reiner Freizeit- und Einkaufsverkehr ist, mahnte Hurter dort einzukaufen, wo geschaff, produziert und Lehrlinge ausgebildet werden. Denn nur so lassen sich die Arbeitsplätze halten. Hurter sieht den Kanton Schaffhausen als kleines Paradies, das von der Umgebung glücklicherweise nicht als solches wahrgenommen wird. «Jedes Paradies, das von Massen entdeckt wird, fliegt irgendwann zusammen», warnte der Nationalrat.

## Weitere Redner

Der Thaynger Gemeindepräsident Philippe Brühlmann stellte die Planun-



Nationalrat Thomas Hurter trat beim Wirtschaftsapéro als emotionaler Redner auf.

Bilder Thomas Güntert

gen der Reiatgemeinde vor. Als grösstes Projekt bezeichnete er den Umbau des Alterswohnheimes, das für die Region ein wichtiger Standortfaktor ist. Er will zudem das Potenzial für Wohnraum nutzen und die touristischen Entwicklungsmöglichkeiten ausschöpfen. «Qualität und Zuverlässigkeit zeichnen das Gewerbe der Region aus», betonte der Schaffhauser Regierungspräsident Reto Dubach. «Eine attraktive Region braucht attraktive Verkehrsangebote, denn wo gute Verkehrsverbindungen sind, hat sich die Schweiz entwickelt», weiss der Regierungsrat. «Die Vision von Fritz Nägeli hatte Bestand», erinnerte sich der OK-Präsident der Messe, Stefan Imthurn, in seiner humorvollen Eröffnungsrede an die erste «Reiat-Messe» vor 35 Jahren. «Wir repräsentieren mittlerweile eine Region mit über 130 Betrieben, etwa 300 Ausbildungsplätzen und Tausenden Arbeitsplätzen», verkündete er mit Stolz. Beim anschliessenden Apéro bot sich die Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen, ehe Stefan Imthurn mit seinen Gästen auf den Messerundgang ging.



Diese jungen Besucher fühlten sich bereits bei der Eröffnung auf den besten Plätzen sichtlich wohl.

## Büsinger Gemeinderat Zum Fünfzigsten vielleicht ein neues Schulhausdach

VON CARINA SCHWEIZER

**BÜSINGEN** Die Dachsanierung beim Schulhaus Büsingen und die Stellungnahme zu einem Flächennutzungsplan in Gailingen waren die Schwerpunktthemen der letzten Büsinger Gemeinderatssitzung.

Das Schulhaus und die Turnhalle im «Gries» wurden am 2. November 1963 eingeweiht. Nachdem die Turnhalle einem Brand zum Opfer fiel und an ihrer Stelle ein stattlicher Neubau entstanden ist, bekommt das Schulhaus nun eventuell zu seinem Fünfzigsten ein neues Dach. Im Juli dieses Jahres wurde das aus Eternitstellplatten bestehende Dach gründlich gereinigt. Dabei wurde festgestellt, dass zahlreiche Platten Auflösungserscheinungen zeigen und teilweise stark verwittert sind sowie Risse aufweisen, welche sich bei Frost noch vergrössern werden. An einigen Stellen wurden bereits Löcher notdürftig geflickt. Die Diskussion bezüglich der notwendigen Sanierung ergab die Tendenz für eine komplette Erneuerung des Eternitdachs. In welcher Bauweise dies geschehen soll, wird nun mit einem Fachmann abgeklärt; natürlich muss dafür auch ein Kostenvoranschlag eingeholt werden.

## Flächennutzungsplan zugestimmt

Unter dem Traktandum Windkraft galt es, Position zu beziehen zum Erstellen eines Flächennutzungsplanes für das Gebiet Fronberg in Gailingen. Bereits im Frühjahr wurde von der Verwaltungsgemeinschaft Gottmadingen-Gailingen-Büsingen das Planungsbüro Hage und Hoppenstett für eine artenrechtliche Untersuchung beauftragt. Diese soll zeigen, welches Gebiet substanziell Raum für Windenergie bietet und welche Gebiete ausgeschlossen sind. Da Schwarz- und Rotmilane zu den geschützten Tierarten gehören, ist im Radius von 1000 Metern um den Horst herum keine Windkraft möglich. Wie den Karten zu entnehmen ist, kann daher bis auf die etwa 34 Hektar grosse Fläche Fronberg kein Raum für Windenergie bereit gestellt werden.

Der von Gottmadingen vorgeschlagene Flächennutzungsplan für das Gebiet Fronberg würde die Möglichkeit geben, die anderen Flächen für eine künftige Windkraftnutzung auszu-schliessen. Nach eingehender Diskussion befürwortete der Büsinger Gemeinderat mit sechs Ja- gegen vier Neinstimmen, bei einer Stimmenthaltung, das Erstellen des Flächennutzungsplanes Fronberg.

## Runder Tisch fürs Rheinufer

**RÜDLINGEN** Die Aufwertungsmassnahmen am Rheinufer und im Rüdinger Feld sind fast abgeschlossen. «Bereits während der Bauarbeiten im Sommer haben Tausende die Rüdinger Riviera besucht», schreibt Gemeindepräsident Martin Kern im neuesten Mitteilungsblatt der Gemeinde. Die vielen Autos, der enorme Abfallberg, die rauen Mengen von Alkohol, Fäkalienverunreinigungen und andere Spuren der Nacht hätten jedoch zu teils heftigen Reaktionen aus der Bevölkerung geführt. Die Schaffhauser Polizei habe mehrmals intervenieren müssen. Martin Kern will nun nach Abschluss der Bauarbeiten einen runden Tisch einberufen, um gemeinsam mit dem Kanton, der Polizei und der Axpo als Grundeigentümerin nach Lösungen zu suchen. Sein Ziel ist ein neues Parkplatz- und Verkehrskonzept, um die Sommersaison 2014 in geordnete Bahnen lenken zu können. Bereits gescheitert ist der Versuch der Gemeinde, den Rheinparkplatz zu erwerben. Die Axpo will diese Parzelle nicht verkaufen. (r.)

# Beringer Kinder amüsierten sich bestens

**Die Kinderwoche** der reformierten Kirchgemeinde Beringen bot Spiel und Spass in Hülle und Fülle.

VON THEO KÜBLER

**BERINGEN** Jetzt hat es doch tatsächlich eine der Leiterinnen umgehauen. Das Gelächter ist gross auf dem Robinsonplatz über den Dächern von Beringen, doch das Spiel geht weiter. Leiter, Kin-

der und Jugendliche spürten, als würden sie um ihr Leben rennen, aber alles mit viel Spass, und das Wetter meint es gut mit ihnen.

## Einsatz von Freiwilligen gefragt

«Das ist das neunte Mal, dass wir eine Kinderwoche organisieren», sagt Manuela Furrer beim Aufstieg zur Spielwiese. «Es erfordert jedes Mal viel Einsatz von Freiwilligen, um solch eine Woche durchzuziehen.» Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse werden alle eingeladen, die der Evangelisch-reformier-

ten Kirchgemeinde von Beringen angehören. Es kommen jedes Jahr mehr.

62 Kinder klettern jetzt die Treppe hinauf. Sie kommen, um zu spielen, Geschichten zu hören, um zu basteln, zu singen, zu musizieren und gemeinsam zu feiern. Heute ist Spielnachmittag im Freien. «Meistens sind wir im Kirchgemeindehaus, da haben wir genügend Platz, um uns zu entfalten», sagt Manuela Furrer. Die Veranstalter hoffen, dass sie dieses oder jenes Kind später auch in der Sonntagsschule begrüessen können.

Die sechs Gruppenleiter verstehen es, die quicklebende Schar stets auf Trab zu halten. Bälle und Kinder fliegen durch die Luft, Gruppen jagen sich über die Wiese und Büchsentürme fallen mit viel Lärm in sich zusammen. Während einer Pause kommen die Spielenden in den Genuss von Leckereien. Um 17 Uhr erwarten die Eltern unten im Dorf ihre tüchtig ausgetobten Sprösslinge zurück. Alle die fröhlichen Gesichter vermögen sicher den Einsatz der Leiterinnen, Leiter und aller Helfershelfer gebührend zu entschädigen.



Szenen der Beringer Kinderwoche: Gruppen jagen sich über die Wiese oder vertrauen auf helfende Hände in den Flugseilen.



Bilder Theo Kübler